

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Zusatzen; einzelne Nummern 10 Pf.  
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408  
Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Petitzelle 20 Reichspfennige, Eingeladent und  
Reklamen 80 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Schme. — Druck und Verlag: Carl Schme in Dippoldiswalde.

Nr. 98

Mittwoch, am 27. April 1932

98. Jahrgang

## Vertikales und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Nach einer neuen Verfügung des Ministeriums des Innern soll, wie auch Amtshauptmann von der Planitz in der Frühjahrsversammlung des Feuerwehr-Bezirksverbandes mitteilte, mit Wirkung ab 1. März 1933 die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde eingezogen und der Bezirksverband aufgelöst werden. Alle Vorstellungen und alle Darlegungen, daß damit mehr zerstört als aufgebaut wird, haben es demnach nicht vermocht, das Ministerium von der Durchführung jener unglückseligen Bestimmung in der September-Notverordnung abzubringen. Es ist das tief bedauerlich, umso mehr, weil wohl auch wenig Hoffnung besteht, daß eine Delegation eingerichtet wird. Die Verfügung sagt wenigstens nichts darüber.

**Dippoldiswalde.** Landwirt Johne an der Aue läßt durch Baumeister Barsch auf seinem Grundstück an der Aue einen Wohnhaus-Neubau errichten.

**Glashütte.** Zu Beginn des Schuljahres 1930/31 waren an Schülern vorhanden 27, und zwar in Klasse I 11 Schüler, in Klasse II 14 Schüler und in Klasse III 2 Schüler. Es traten Ostern 1932 neu ein in Klasse III 9 Schüler und am Ende des Schuljahres traten aus Klasse I 11 Schüler nach erfüllter Schulpflicht und einer infolge Wegzuges aus, so daß gegenwärtig 24 ins neue Schuljahr übergegangen sind. Die Zahl der Schüler ging also weiter zurück. Dies ist nicht nur eine Folge des Geburtenrückganges, sondern auch eine Auswirkung der ungünstigen Lage der Industrie. Der Gesundheitszustand war bei den Lehrern weniger befriedigend, im allgemeinen, von einigen Ausnahmen abgesehen, bei den Schülern besser, obwohl die Mehrzahl von ihnen bei der schulärztlichen Untersuchung nur als mittelkräftig zu bezeichnen war. Ferner hatten 10% Kröpf oder Anlage dazu, 15% Senffuß, 10% unregelmäßige Herzrhythmus, 3% Bruchanlage und nur 15% waren als kräftig befunden.

**Waltersdorf.** Hier ist in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag die schlagende Uhr aus der Schule entfernt worden. Wegen dieser Uhr hat es schon immer Differenzen zwischen dem dort wohnenden Lehrer und der Gemeindeverwaltung gegeben. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Lehrer, dem die Uhr schon immer ein Vergnügen war, sie eigenmächtig entfernt hat. Diebstahl liegt anscheinend nicht vor.

**Dresden.** Der Zuschußbedarf der sächsischen Gemeinden im Rechnungsjahr 1930 belief sich auf 487,4 Millionen RM. gegen 470,5 Millionen für 1929. Die Bezirksverbände erforderten Zuschüsse von rund 48 Millionen gegen 45 Millionen im Vergleichsjahr. Die Deckungsmittel betragen bei den Gemeinden 450,14 Millionen, so daß sich ein Fehlbetrag von 37,26 Millionen ergibt, wodurch einschließlich der Fehlbeträge der Vorjahre ein Gesamtfehlbetrag von 75,24 Millionen RM. sich ergab.

**Dresden.** Der kynologische Verein zu Dresden veröffentlicht einen Beitrag zur Frage der Hundesteuererhöhung, in dem es u. a. heißt: „Die viel zu hohe Hundsteuer hat in Dresden unter dem Hundbestand eine große Lücke geschlagen. Sicher eine große Vorkauf für das lichtscheue Gefindel. Seit 1923 ist eine Abnahme der Hundehaltung von 50% zu verzeichnen. Die letzte Hundsteuererhöhung hat über 2000 Hunde das Leben gekostet. Inzwischen dürfte eine weitere Abnahme von ca. 1000 Hundenzuweisungen sein. Für die Stadt ergibt das eine Mindereinnahme von etwa einer Viertelmillion Mark. Die Leidtragenden sind nicht nur die Züchter, sondern auch die Geschäftswelt, die Erzeuger und Käufer von Futtermitteln und Bedarfsartikeln, Tierärzte usw. Im nächsten Jahre sollte in Dresden die größte Hundausstellung Deutschlands, die Kartellausstellung, die von 20000 bis 25000 Hundesfreunden aus allen Teilen Deutschlands und ganz besonders von Ausländern besucht wird, stattfinden. Leider wird aber Dresden zum Leidwesen der Geschäftswelt nicht in Frage kommen, da das deutsche Kartell für Hundewesen, die Zentralorganisation der deutschen Züchtervereine, nur Städte mit mäßiger Hundesteuer berücksichtigt.“ Der kynologische Verein hat den Stadtverordneten eine Denkschrift zugehen lassen, in der an Hand der Erfahrungen nachgewiesen wird, daß bei Weiterbestehen der erhöhten Steuer die Einnahmen keinesfalls höher sein würden, als bei dem niedrigen Satz.

**Dresden.** Am Dienstag nachmittag gelang es einem Polizeibeamten, drei Schaustellereinschlepper auf dem Georgplatz auf frischer Tat festzunehmen. Der Beamte hatte die drei Diebe bereits auf der Prager Straße beobachtet, wo ihnen ihre Absicht, einen Schausteller zu bestehlen, mißlang.

**Dresden.** Am Sonnabend verunglückte ein an der Jägerallee wohnhafter 22 Jahre alter Schlossergehilfe dadurch, daß

## Der Rücktritt des Preußenkabinetts

### Eine Erklärung der preußischen Staatsregierung

Berlin, 27. April.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ teilt mit:  
Das preussische Staatsministerium hat auf Grund des Artikels 17 der preussischen Verfassung beschlossen, den neuen Landtag zum 24. Mai d. J. einzuberufen und ihm als verfassungsmäßige Folge aus dem Ausfall der Wahlen seinen Rücktritt in seiner Gesamtheit mitzuteilen. Bis zur Neuwahl des Ministerpräsidenten und der Übernahme der Geschäfte durch eine neue Regierung ist das Staatsministerium auf Grund des Artikels 59 der Verfassung verpflichtet, im Amte zu bleiben.

Eine frühere Einberufung des Landtags als zum 24. Mai ist abgesehen davon, daß die Legislaturperiode des alten Landtages bis zum 20. Mai läuft, aus technischen Gründen unmöglich. Auch eine Auflösung des jetzigen Landtages kann nicht eher zusammenreten, bis ein den Bestimmungen des Landeswahlgesetzes entsprechendes endgültiges

amtliches Wahlergebnis zusammen mit den Annahmeerklärungen der einzelnen gewählten Abgeordneten vorliegt. Gemäß § 35 des Landeswahlgesetzes verzögert sich die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses deshalb, weil die Erklärung der einzelnen Parteien abgewartet werden muß, welche ihrer Kandidaten der Landesliste zu Abgeordneten vorgeschlagen werden.

Dem während früher die Abgeordneten der Landesliste automatisch aufrückten, wenn ihre Vorgänger ihren Kreiswahlvorschlag angenommen hatten, ist jetzt unter Außerachtlassung der Reihenfolge die Bestimmung der Abgeordneten aus der Landesliste der Entscheidung der Parteien vorbehalten. Der Landeswahlleiter muß deshalb erst eine achtstägige Entscheidungsfrist der Parteien abwarten, ehe er an einzelne Abgeordnete mit der Frage herantritt, ob sie die Wahl aus der Landesliste annehmen. Endlich kann der Landtag weder unmittelbar vor noch unmittelbar nach Pfingsten, das auf den 15. und 16. Mai fällt, einberufen werden.

sich, als er mit dem Reinigen einer Pistole beschäftigt war, ein Schuß entlud und ihn an die linke Kopfseite traf. Der Mann wurde dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt. Die Pistole wurde von der Polizei eingezogen.

**Großschän.** Als in Staup ein dem Gutsbesitzer Bischof gehörender Bulle verkauft und zu diesem Zwecke gewogen werden sollte, wurde das Tier scheu und ging durch, wobei es Bischof und dessen Sohn ein Stück weit mitschleifte. Bischof erlitt erhebliche Verletzungen und mußte zu einem Arzt gebracht werden. Der Bulle riß, bevor er eingezogen werden konnte, noch einen Gartenzaun und einen Torpfosten um.

**Stolpen.** Eine falsche Meldung eines Kraftfahrers führte zu Beunruhigungen, so daß die Gendarmerie noch in der Nacht der Sache nachgehen mußte. Es wurde behauptet, ein mit Nägeln versehener Baumstamm bringe auf der Staatsstraße Dresden—Waggen die Fahrzeuge in Gefahr. Es stellte sich heraus, daß es sich lediglich um ein harmloses Latienstück handelte. Der Kraftfahrer ist festgestellt worden.

**Ramenz.** Als am Sonntag auf dem Ramenzer Kasernenplatz die 1. Mannschaften des VfB. Ramenz und des Dresdner Sportvereins Sportbrüder 1898 ein Fußballspiel austrugen, fiel plötzlich einer der Dresdner Spieler um. Bald darauf erlag er einem Herzschlag. Es handelt sich um den 46 Jahre alten Arbeiter Friedlein, der schon immer herzleidend war.

**Waggen.** An der Bahnstrecke zwischen Großpostwitz und Bederwitz, wo Frauen zusammengekehrten Unrat verbrennen wollten, entzündete infolge Unvorsichtigkeit ein Waldbrand, durch den eine etwa achtzig Meter lange Fichtenheide vernichtet wurde. Die Feuerwehr erstlachte den Brand durch Beschaffen mit Erde.

**Leipzig.** In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist ein Polizeibeamter auf dem Hauptbahnhof von einem Manne angegriffen worden mit der Mitteilung: „Herr Wachtmeister, ich habe Ihnen Gift zu mir genommen!“ Die Polizei sorgte für Überführung des Mannes ins Krankenhaus St. Jakob, dort ist er kurz nach der Einlieferung gestorben. Vor dem Eintritt des Todes hat er noch angegeben, daß er Sublimat zu sich genommen habe. Der Mann trug keine Papiere bei sich, die Polizei sucht nun Näheres über den unbefangenen Toten in Erfahrung zu bringen.

**Leipzig.** Am Montag nachmittag wurde in einer Eisenwerkerei in der Gießerstraße in Großschöcher ein 58 Jahre alter Arbeiter, der an einem Lastkran beschäftigt war, plötzlich von der schwebenden etwa 60 Zentner schweren Kranlast erfasst und gegen einen Stapel leerer Formentasten gedrückt. Er erlitt dabei so schwere Brust- und Rippenquetschungen und Brüche, daß er noch am Abend im Diakonissenhaus verstarb.

**Bernsdorf b. Hohenstein-Ernstthal.** In der hiesigen Volksschule sind 25 ABC-Schützen an Mägen erkrankt. Da die Klasse aus 37 Kindern besteht und die Gefahr einer Ansteckung der übrigen nicht abzuweisen ist, ist vom Lehrer die einstweilige Schließung beantragt worden.

**Hohenstein-Ernstthal.** Eine Limbacher Segelfliegergruppe unternahm hier Probeflüge. Als Anflughöhe hatten sie den im Osten der Stadt gelegenen Vogenberg gewählt. Beim ersten Start hatte der Führer das Pech, beim Landen an eine zwei Meter hohe Zementsäule anzustoßen, wobei die linke Tragfläche stark beschädigt wurde. Glücklicherweise blieb der Pilot unverletzt.

**Hohenstein-Ernstthal.** In den Vormittagsstunden wurde am sogenannten Marktsteig im Oberwald eine in Gräna wohnhafte Kriegerwitwe, die ihren Vater im benachbarten Reichenbach besuchen wollte, von einem Mann in mittleren Jahren überfallen. Der Räuber steckte ihr ein Taschentuch in den Mund und schleppte die vor Schreck ohnmächtig gewordene Frau in ein nahes Gehäusch, wo er ihr die Handtasche mit Geld entwendete und dann unerkannt entfloß.

**Schönewald bei Chemnitz.** Am Sonntag mittag wurden Spaziergänger Zeugen eines aufregenden Vorfalls. Ueber den Feldern machte ein Flieger Probeflüge mit einem kleinen Sportflugzeug, als plötzlich der Motor unter heftiger Detonation aussetzte und ein größeres Eisenstück vom Flugzeug weg in ein Grundstück des Steinberges geschleudert wurde. Die kleine Maschine geriet in heftige Schwankungen, so daß man ihres Absturzes sicher sein zu müssen glaubte, als es der Gestegegenwart des Piloten noch in letzter Sekunde gelang, sein Flugzeug abzufangen und im Gleitflug glatt auf den Stelzendorfer Wiesen zu landen. Die Ursache des aufregenden Vorfalls ist bisher noch nicht bekannt geworden.

**Zwickau.** Der Rat hatte im September die Mitglieder der Stadtkapelle, die zum größten Teil Dauerangestellte sind, fristlos entlassen, weil er das Stadttheater nicht fortzuführen gedachte. Es wurde aber schließlich doch durchgeführt. Auf die Klage der Stadtkapelle erkannte zuerst das Arbeitsgericht in Zwickau, dann das Landesarbeitsgericht in Chemnitz dahin, daß die fristlose Entlassung nicht gerechtfertigt sei. Nunmehr hat als dritte Instanz auch das Reichsarbeitsgericht die vom Stadtrat gegen diese beiden Urteile eingelegte Berufung verworfen. Die Stadtkapelle hat inzwischen auf eigene Rechnung weitergespielt.

**Zwickau.** Auf dem hiesigen Hauptfriedhofe werden in diesem Jahre verschiedene wichtige Arbeiten vorgenommen. Es steht nunmehr fest, daß der Umbau des Krematoriums noch in diesem Jahre erfolgen soll. Es wird voraussichtlich im Sommer begonnen und im Herbst beendet. Die Einsturzgefahr für das Krematorium wird immer größer. Vor kurzem mußte auch noch die Nordwand abgestützt werden. Die Urnen werden jetzt aus der Außenmauer des Krematorium-Oberbaues herausgenommen und auf dem Friedhofe beigesetzt. Die Redehalle für das Krematorium wird dadurch vergrößert, daß die jetzige Halle abgerissen wird und die alten Außenmauern des Vorhofs die Wände der neuen Halle bilden werden.

## Anfechtung des sächsischen Volkstentseids durch die Nationalsozialisten

**Dresden, 27. April.** Der Freiheitskampf meldet: „Namens der nationalsozialistischen Landtagsfraktion hat Pg. Dr. Frisch, M. d. L., das Ergebnis des Volkstentseids zur Auflösung des Landtages beim Oberverwaltungsgericht wegen gewalttätiger Wahlbeeinflussung und Verletzung des Wahlheimnisses angefochten. Eine nähere Begründung wird noch erfolgen.“ Der Freiheitskampf fordert alle Parteigenossen auf, Material über Wahlbeeinflussung und Wahlbeeinflussung unter Angabe von Zeugen und Einzelheiten an Dr. Frisch zu übergeben.

## Wetter für morgen:

Fortdauer des etwas uneinheitlichen Witterungscharakters. Teils stark bewölkt mit örtlich etwas Regen, teils auch Aufhellung. Temperatur-Verhältnisse wenig verändert. Nach hühler Nacht tagsüber in den unteren Lagen wieder mild. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.